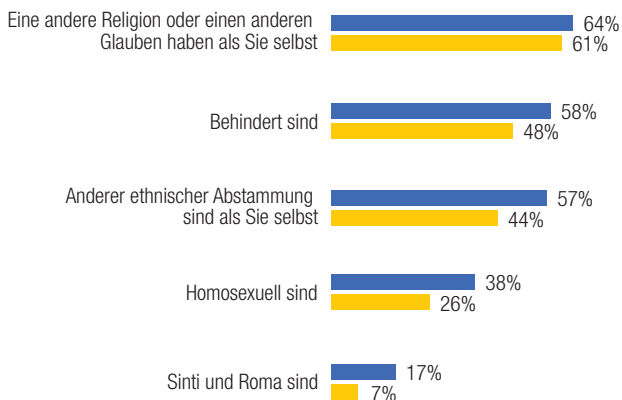


## 1. Hintergrund

QE16 Haben Sie Freunde oder Bekannte, die ... ?

Antwort: Ja



### Soziodemographische Unterscheidung

NENNUNG: Anderer ethnischer Abstammung sind als Sie selbst

Ja %	EU27	AT
Gesamt	57%	44%

Geschlecht		
Männlich	60%	45%
Weiblich	54%	43%

Alter		
15-24	71%	67%
25-39	65%	51%
40-54	60%	44%
55 +	42%	27%

Ausbildung (Ende der)		
15-	41%	34%
16-19	56%	42%
20+	67%	59%
Studiert noch	73%	76%

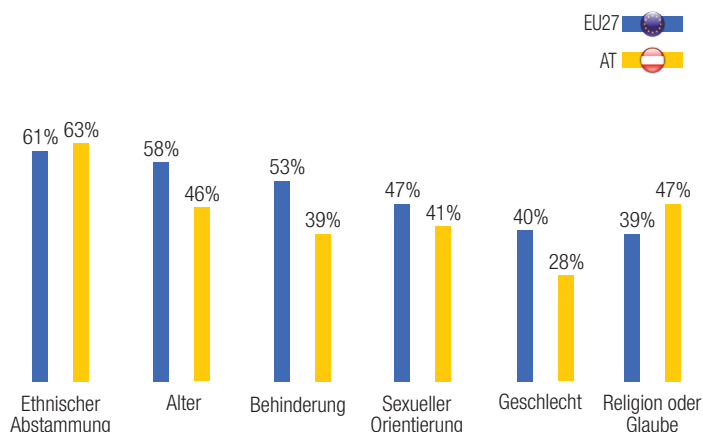
Genau wie auf europäischer Ebene (allerdings weniger häufig) haben auch die meisten Befragten in Österreich angegeben, dass zu ihrem Freundes- und Bekanntenkreis Menschen mit einer anderen Religionszugehörigkeit oder einem anderen Glauben gehören. Seltener der Fall ist dies allerdings (und zwar seltener als im Rest der Europäischen Union) in Bezug auf Menschen, die behindert, anderer ethnischer Abstammung, homosexuell oder Roma sind.

Am häufigsten verkehren die 15- bis 24-Jährigen und diejenigen, die am längsten zur Schule gegangen sind (allerdings weniger als auf europäischer Ebene), mit Personen, die anderer ethnischer Herkunft sind als die Befragten selbst.

## 2. Wahrnehmung von Diskriminierung

QE1 Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie, Ihrer Meinung nach, sehr weit verbreitet, ziemlich weit verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten in (UNSER LAND) ist? Diskriminierung aufgrund von ...

Antwort: Gesamt "verbreitet"



Im Vergleich zu den anderen Europäern sind die Österreicher häufiger der Ansicht, dass die Diskriminierung aufgrund der ethnischen Abstammung die am weitesten verbreitete Art der Diskriminierung in ihrem Land ist. Am zweithäufigsten wurde die Diskriminierung aufgrund der Religions- oder Glaubenszugehörigkeit genannt (8 Prozentpunkte mehr als im EU-Durchschnitt). Andererseits sind die österreichischen Befragten weniger als andere Europäer der Ansicht, dass die Diskriminierung aufgrund des Alters, einer Behinderung, der sexuellen Orientierung oder des Geschlechts in ihrem Land weit verbreitet ist.





# DISKRIMINIERUNG IN DER EU 2009

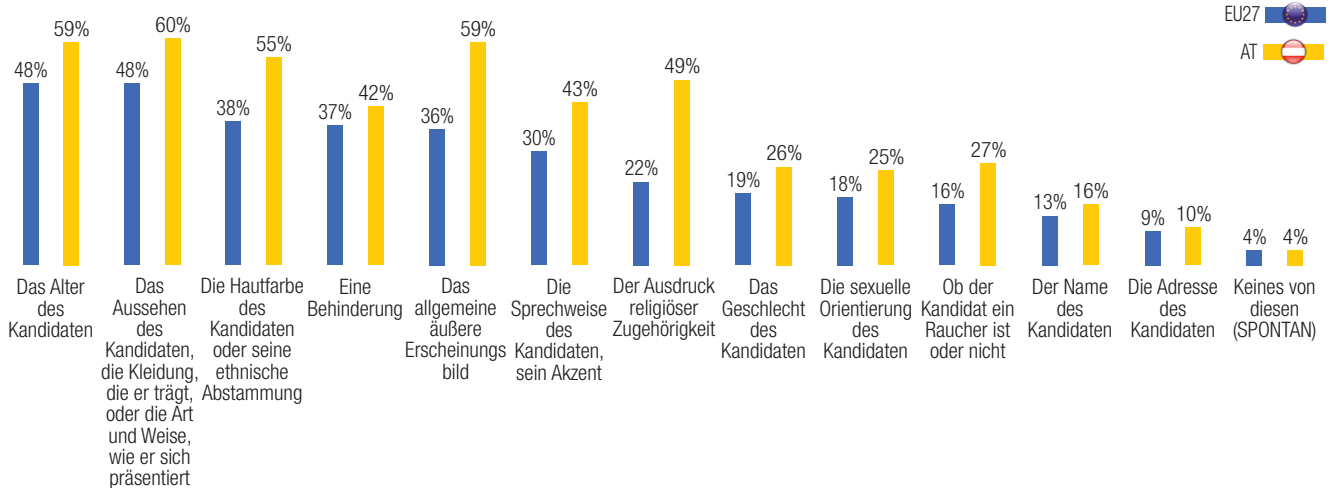
EU27 Fallzahl: 26,756  
Feldzeit: 25. Mai - 17. Juni 2009

AT Fallzahl: 1,001  
Feldzeit: 29. Mai - 11. Juni 2009

Methode: Persönliches Interview

## 3. Diskriminierung am Arbeitsplatz

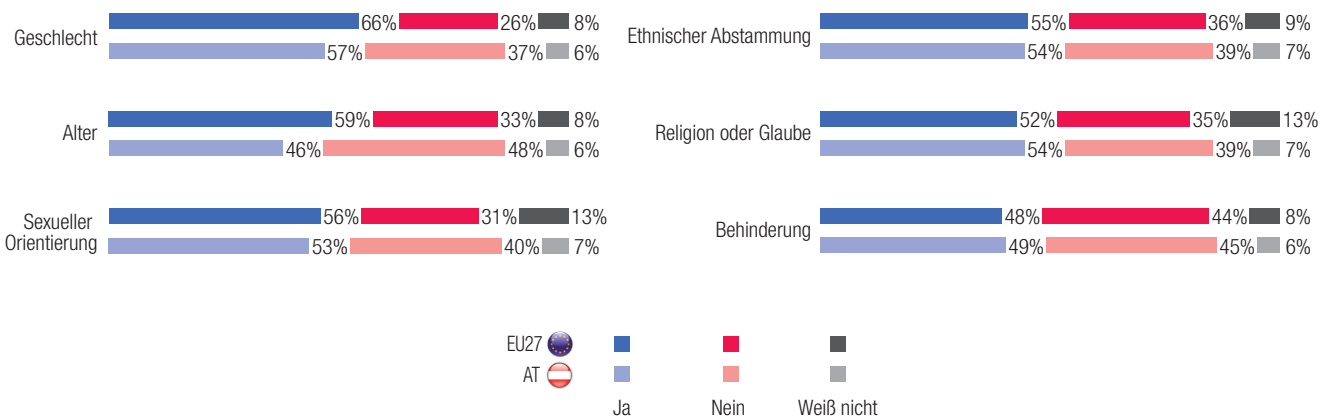
QE5 Wenn ein Unternehmen in (UNSER LAND) jemanden anstellen möchte, und die Wahl zwischen zwei Kandidaten mit gleichen Fähigkeiten und Qualifikationen hat, welche der folgenden Kriterien könnten, Ihrer Meinung nach, für einen der Kandidaten von Nachteil sein?



Das österreichische Ranking möglicher Kriterien, aufgrund derer ein Bewerber diskriminiert werden könnte, unterscheidet sich deutlich vom EU-Durchschnitt. Die in Österreich am häufigsten genannten Kriterien waren in absteigender Reihenfolge der Kleidungsstil, das äußere Erscheinungsbild, das Alter, die Hautfarbe des Bewerbers oder dessen ethnische Abstammung sowie der Ausdruck religiöser Zugehörigkeit. In diesem Zusammenhang sei angemerkt, dass alle zwölf Diskriminierungsmerkmale in Österreich häufiger genannt wurden als im EU-Durchschnitt.

## 4. Vielfalt in den Medien

QE11 Sind Sie der Ansicht, dass Vielfalt aufgrund von ... in den Medien ausreichend widergespiegelt wird?



Die Befragten in Österreich sind der Ansicht, dass die Vielfalt in den Medien ausreichend widergespiegelt wird, allerdings liegen die Werte leicht unterhalb des EU-Durchschnitts. Häufiger als der EU-Durchschnitt sind die Bürger Österreichs allerdings der Ansicht, dass religiöse Vielfalt und Behinderungen in den Medien ausreichend thematisiert werden.



EUROBAROMETER 71.2  
ERGEBNISSE FÜR ÖSTERREICH



AT

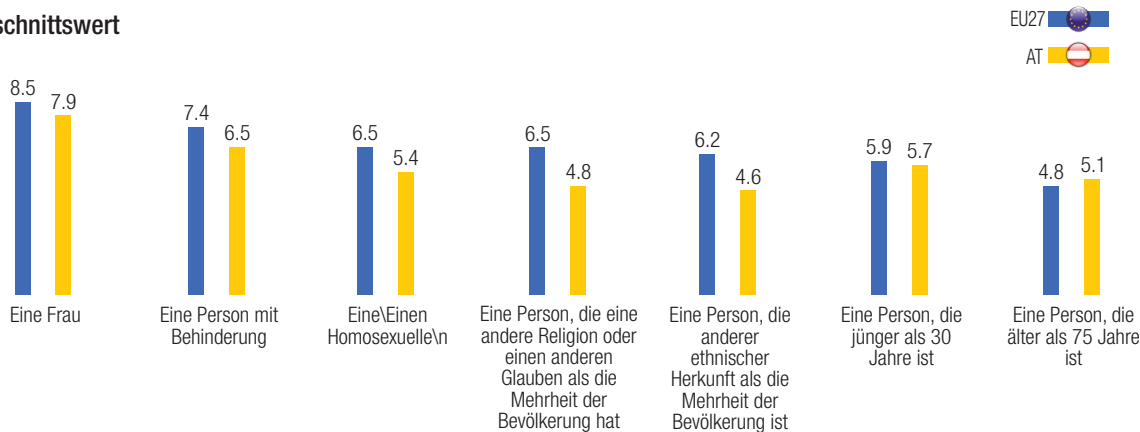


Europäische  
Kommission

## 5. Einstellungen zur Vielfalt

QE6 Bitte sagen Sie mir anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich dabei fühlen würden, wenn jemand mit den folgenden Eigenschaften in das höchste politische Amt (UNSER LAND) gewählt werden würde?

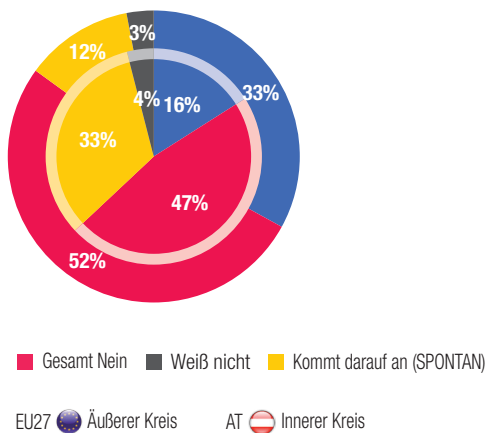
Antwort: Durchschnittswert



Entsprechend der gesamteuropäischen Stimmung (allerdings mit einer Ausnahme in jedem Punkt unter dem EU-Durchschnitt) hätten die Österreicher keine großen Vorbehalte, wenn das höchste politische Amt von einer Person bekleidet werden würde, die eine der aufgeführten Eigenschaften hat. Allerdings hätten sie vergleichsweise mehr Vorbehalte, wenn das höchste politische Amt von einer Person mit einem anderen ethnischen oder religiösen Hintergrund bekleidet werden würde. Andererseits wären die Österreicher im Vergleich zum EU-Durchschnitt etwas eher bereit, eine politische Führungspersonlichkeit zu akzeptieren, die älter als 75 Jahre ist.

## 6. Bekämpfung von Diskriminierung

QE10 Kennen Sie Ihre Rechte für den Fall, dass Sie Opfer von Diskriminierung oder Belästigung werden?



Fast die Hälfte der österreichischen Befragten (knapp weniger als der EU-Durchschnitt) gaben an, dass sie ihre Rechte nicht kennen würden, sollten sie der Diskriminierung oder Belästigung ausgesetzt sein. Ein Drittel der Befragten bevorzugt eine etwas spitzfindigere Meinung, indem sie angaben nicht zu wissen, um welche Formen der Diskriminierung und Belästigung es geht.

Wie bereits in der EU als Gesamtes zu beobachten war, zeigen die soziodemografischen Ergebnisse, dass der diesbezügliche Wissensstand wenig mit dem Alter zu tun hat. Allerdings scheint diesbezüglich bei den älteren und weniger gebildeten Befragten eine gewisse Wissenslücke zu bestehen.

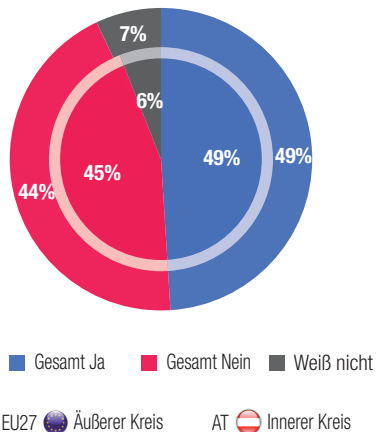
### Soziodemographische Unterscheidung

Ja %	EU27	AT
Gesamt	33%	16%
<b>Geschlecht</b>		
Männlich	35%	16%
Weiblich	31%	16%
<b>Alter</b>		
15-24	34%	15%
25-39	37%	20%
40-54	36%	20%
55 +	27%	10%
<b>Ausbildung (Ende der)</b>		
15-	21%	9%
16-19	33%	18%
20+	44%	24%
Studiert noch	33%	16%



## 6. Bekämpfung von Diskriminierung

QE9 Generell gesehen, würden Sie sagen, dass in (UNSER LAND) genug Anstrengungen unternommen werden, um alle Formen von Diskriminierung zu bekämpfen?



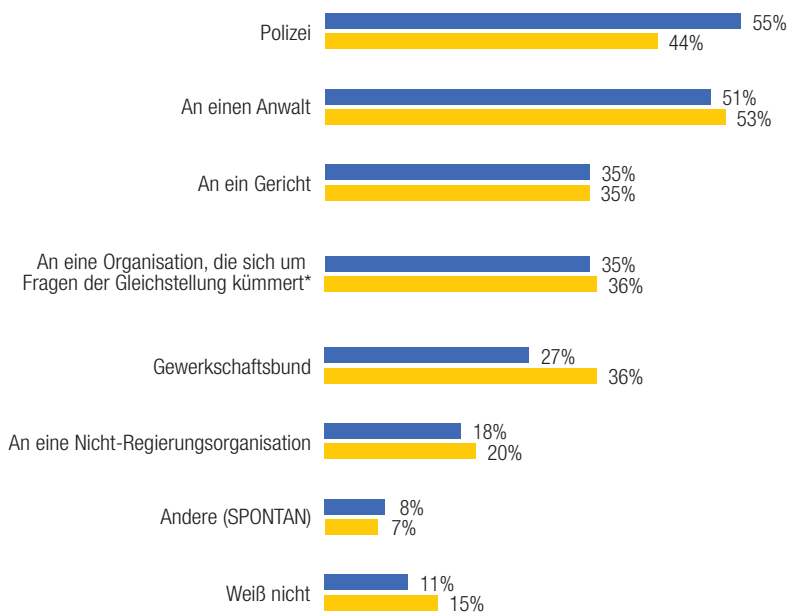
Entwicklung Mai/Juni 2009 - Feb/März 2008

	EU		AT	
	EB71.2	Diff. EB71.2-EB69.1	EB71.2	Diff. EB71.2-EB69.1
Gesamt Ja	49%	+2	49%	-8
Gesamt Nein	44%	-4	45%	+8
Weiß nicht	7%	+2	6%	0

Die Menschen in Österreich sind (genau wie die gesamte europäische Bevölkerung) sehr gespalten, wenn es darum geht zu beurteilen, ob im Land genügend Anstrengungen unternommen werden, um alle Formen der Diskriminierung zu bekämpfen.

Im Vergleich zum vorangegangenen Jahr hat sich die diesbezügliche öffentliche Meinung negativ entwickelt: Der Anteil derer, die nicht der Meinung sind, dass genügend Anstrengungen unternommen werden, ist um 8 Prozentpunkte gestiegen.

QE15T An wen würden Sie sich im Falle einer Diskriminierung oder Belästigung wenden? Als erstes? Und dann? Und zuletzt?



\* Angabe der genauen Bezeichnung dieser Stelle für jedes Land

Während sich die Europäer als Gesamtes im Fall einer Diskriminierung oder Belästigung mehrheitlich als Erstes an die Polizei wenden würden, tendieren die Befragten in Österreich dazu, zuerst einen Anwalt zu konsultieren, bevor sie die Polizei einschalten. Dahinter folgen Gerichte oder eine Organisation, die sich um Fragen der Gleichstellung kümmert (weitgehend äquivalent mit dem EU-Durchschnitt). Mehr als ein Drittel der Befragten würde sich außerdem an einen Gewerkschaftsbund wenden (gegenüber 27% im EU-Durchschnitt).

